

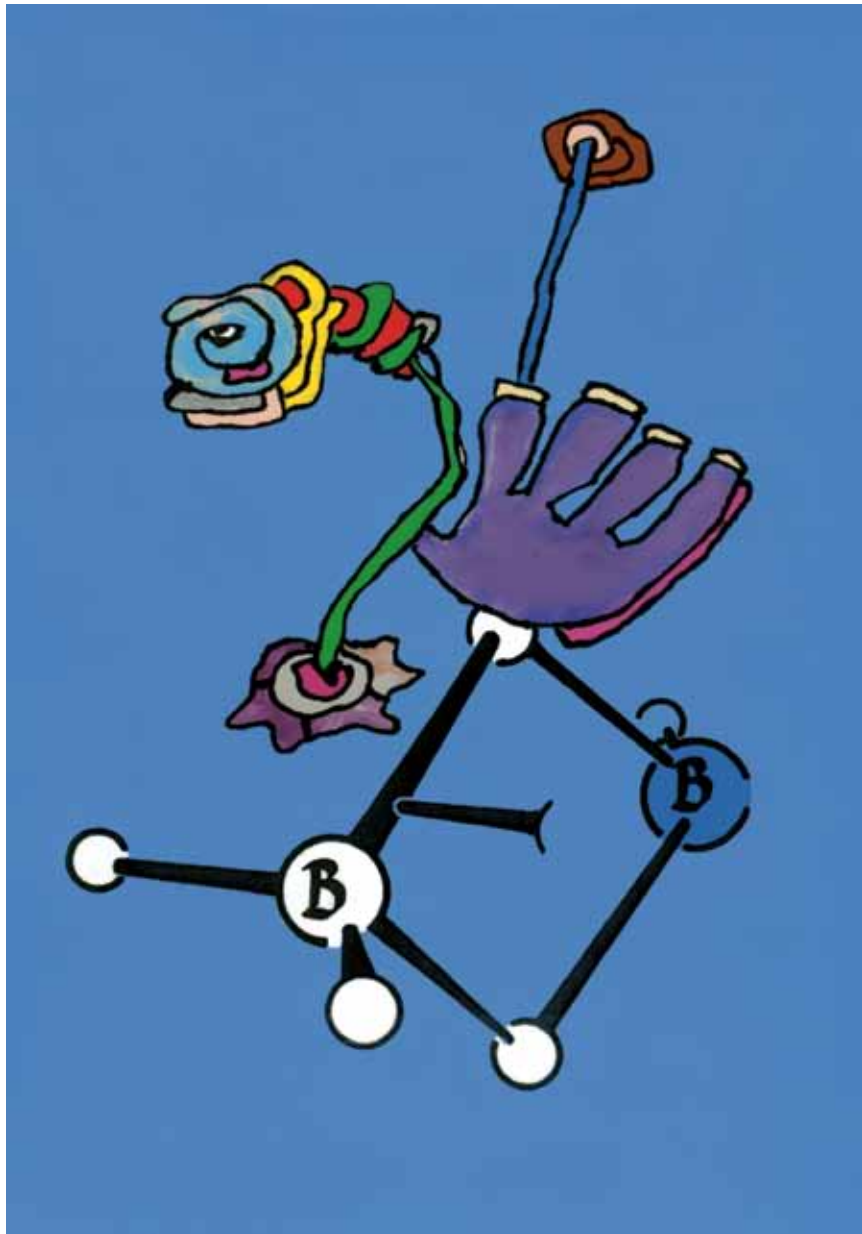
GALERIE MOLLINÉ

Hans-Ulrich Wagner

ARSENALE

26.7. – 20.8.2014

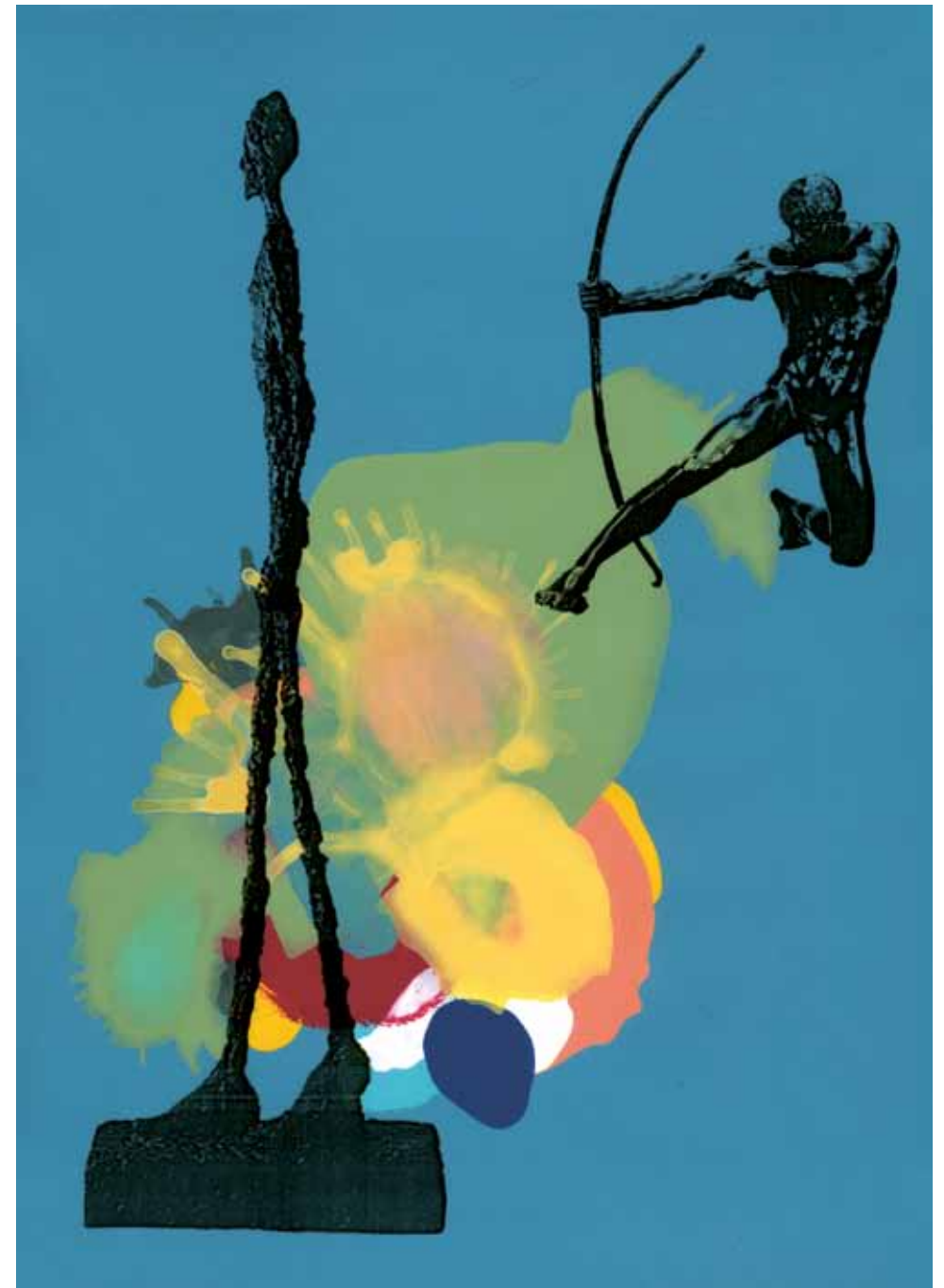
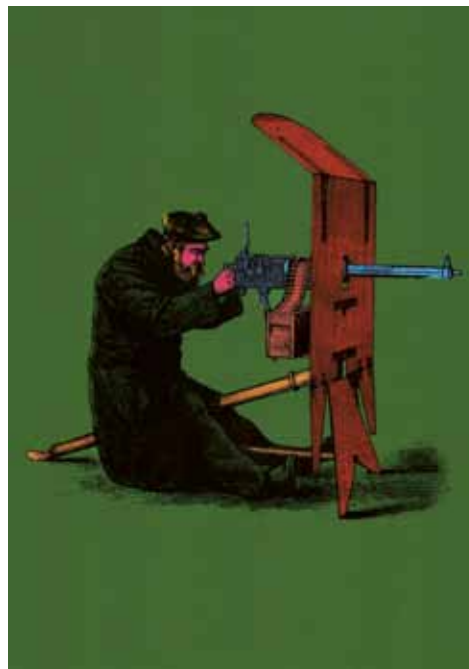




Atombombe (Vogl), Juni 2012, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm



*Umschlag: **Sonntagsjäger**, Februar 2013, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm
links: **Ritter**, Dezember 2013, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm
rechts: **Skorpion**, Januar 2012, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm*

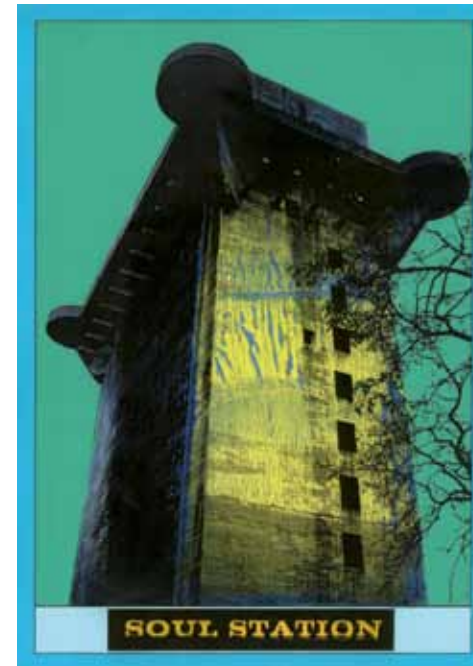


oben: **Götter**, Februar 2012, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm
unten: **Privatschütze**, Dezember 2014, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm

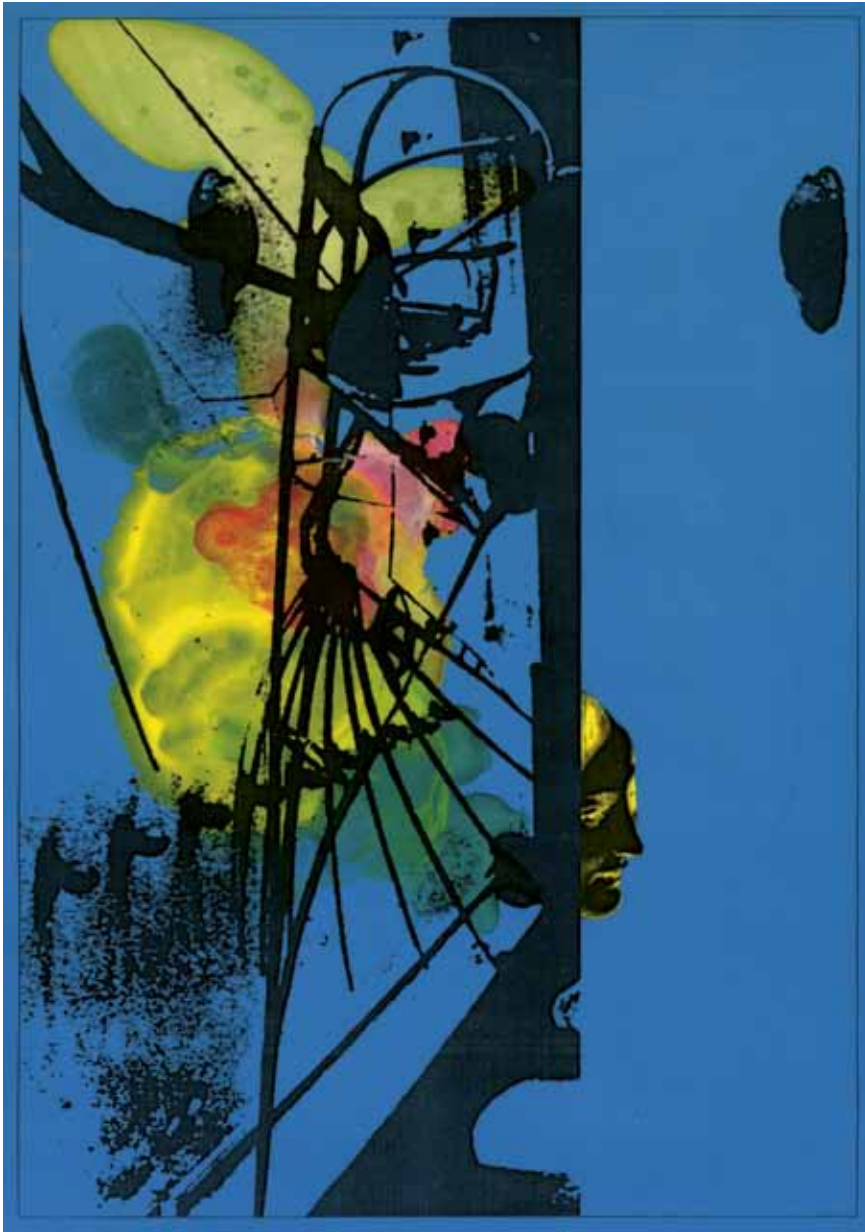
Schütze, April 2010, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm



Spiderman, Januar 2012, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm



links: **Wehrturm**, Februar 2012, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm
rechts: **Vergeltungswaffe**, Februar 2012, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm



Die Technik west im Ge-stell 1, Juni 2009, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm

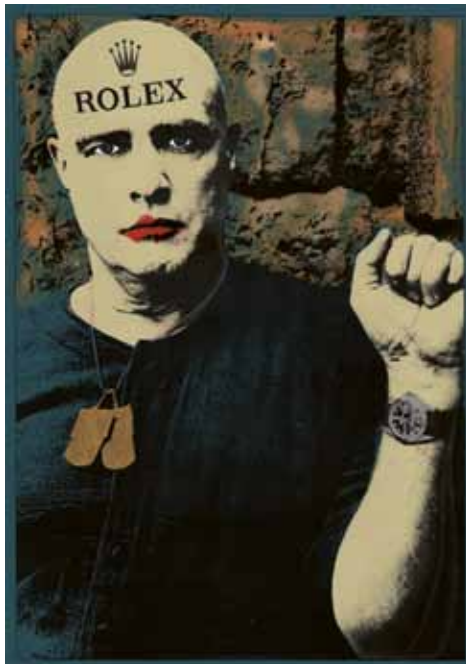


Die Technik west im Ge-stell 2, Mai 2014, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm



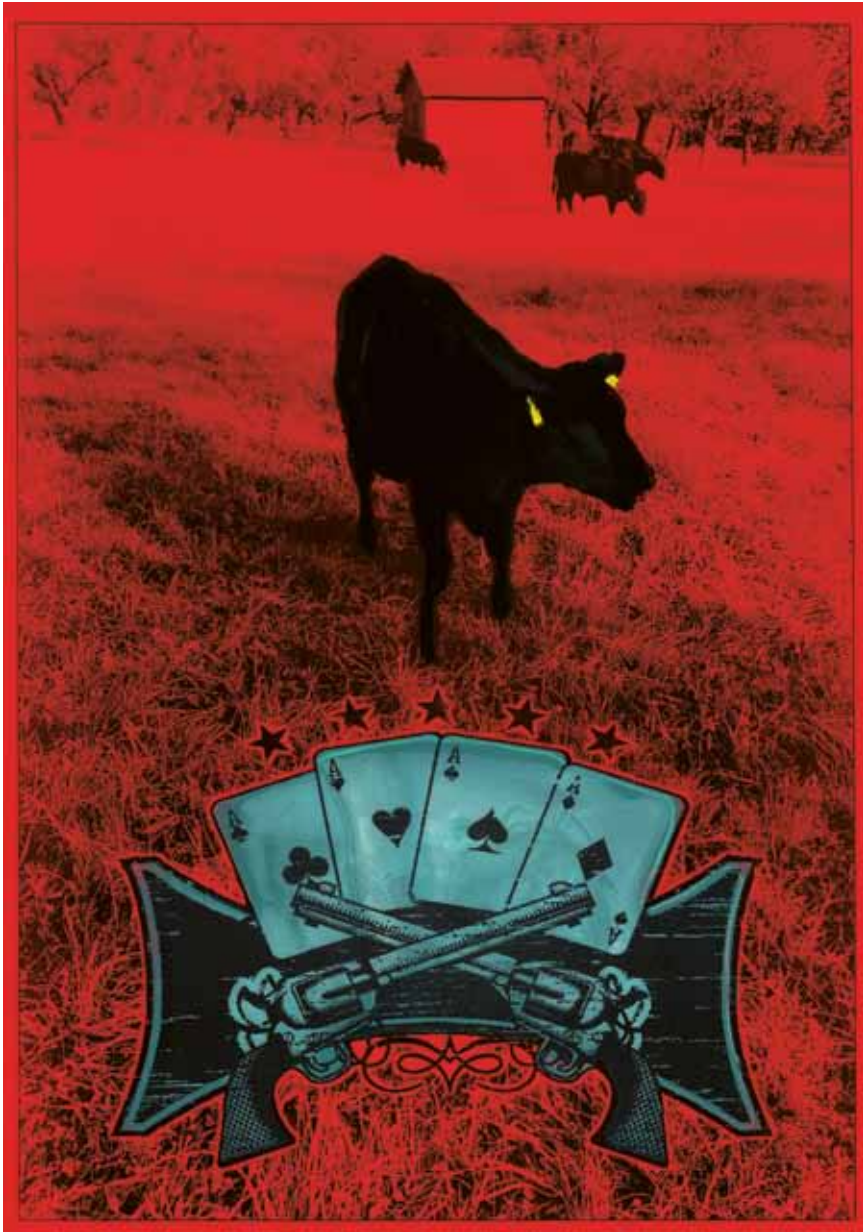


Denn wir werden von der Gewissenhaftigkeit des Verstandes zu einer entsetzlichen Gewissenlosigkeit des Gemüts gezwungen.



oben: **Soldat**, Oktober 2011, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm
unten: **Apokalypse Now**, Juni 2013, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm

2 Tiger, August 2013, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm



Shiloh Ranch, Oktober 2012, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm



links: **Schiff**, August 2013, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm
rechts: **Wolf**, Mai 2013, Laserdruck und Hinterglasmalerei auf Folie, 30 x 21 cm

N.: Du hast eine besondere Technik. Du bearbeitest Motive am Computer, druckst sie auf eine Folie oder andere transparente Bildträger und reagierst, indem du diese von hinten bemalst. Wie bist du darauf gekommen?

W.: Ab dem Ende der 80er-Jahre lag die künstlerische Nutzung der Neuen Medien nahe; das Spiel mit Original, Aura, Reproduzierbarkeit, die zunehmend selbstverständliche Verfügbarkeit von Abbildungen und Information. Diese Idee mit Malerei zu vermischen, schien etwas Neues zu sein. Endlich war es möglich, mit Bildern etwas zu erzählen, ohne dass der eigentliche Malprozess behindert würde. Ich konnte mein eigenes Malbuch am Computer konstruieren und dann völlig frei mit Öl- und Acrylfarben darauf eingehen.

N.: Hast du damals an die „Neuen Wilden“ angeknüpft?

W.: Nein, die waren schon Vergangenheit. Außerdem hatte ich, obwohl die Vorbilder Sigmar Polke und Martin Kippenberger klar waren, ein verstärktes Interesse an Konzeptkunst und Minimal-Art. Die Wahrnehmung Hanne Darbovens oder On Kawaras, der ebenfalls ein Tagebuch in Kunstform geführt und ausgestellt hat, war ja in den 90er-Jahren noch sehr selbstverständlich.

N.: Dann war es eine konzeptuelle Entscheidung, Computer, Drucktechniken und Malerei zu verbinden. Diese Art, Bilder zu malen, hast du beibehalten. Wie stellt sich das heute für dich dar?

W.: Das Serielle ist etwas in den Hintergrund getreten, das einzelne Bild wichtiger geworden. Auch Malerei, die ohne sichtbaren Einfluss des Computers auskommt, hat wieder ihren Platz. Die Arbeit am Detail ist von größerem Interesse, der „Rechner in der Kunst“ nichts Besonderes mehr. Was bleibt, ist die Möglichkeit spontan und unverkrampft auf die Gegenwart einzugehen, sie abzubilden und auf persönliche Weise zu kommentieren. Assoziativ, nicht unbedingt präzise, eher Alchemie als seriöse Wissenschaft - Farbe statt Worte.

N.: Mit der Werkgruppe des „Tagebuchs“ arbeitest du persönliche Erlebnisse in Bilder ein. Worin besteht der Zusammenhang der Arbeiten, die du in der Galerie Molliné zeigen wirst?

W.: Es sind ja „Auszüge“ aus dem Tagebuch, das im Moment ca. 800 Bilder umfasst. Sie beziehen sich auf das Thema „Arsenale“, also Krieg im Großen und im Kleinen, Waffen, Gewalt, Festungen, Kriegsherren; Motive, die mir in den letzten acht Jahren spontan und ohne Themenvorgabe einfielen – wobei ein eigener Reiz darin liegt, sowohl auf so ein Thema, als auch auf die Arbeit von Andreas Ilg einzugehen.

N.: Das ist ja eher ungewöhnlich in der Kunst, wo es immer um „das Eigene“ geht, die eigene Entwicklung, die eigene Karriere, und weniger um Teamwork und Dialoge. Warum machst du das?

W.: Ich denke nicht, dass es den Bildern an Subjektivität mangelt. Dennoch sind Dialoge meist spannender als Monologe, Dialektik besser als einsame Statements. Manchmal ist mir auch ein wenig mulmig vor lauter Künstlermythen und Picasso-Getue.

N.: Kannst du Beispiele nennen, wo dir Dinge, die du in Bilder eingearbeitet hast, in deinem Alltag begegnet sind?

W.: Ich lese gern und auch Musik ist mir wichtig. Egal ob Spiderman, „Der Mann ohne Eigenschaften“ (im Bild „Soldat“), Schallplattencover („Soul Station“ von Hank Mobley), Internetfunde – alles lässt sich collagieren. Oder ich mache beim Musikhören kleine Zeichnungen und baue sie ein, wie im Bild „Atombombe“. Auch ein Foto, das mir ein Freund aus dem Urlaub mitbringt (Neuschwanstein, eingerüstet, auf dem Bild „Vergeltungswaffe“) kann als Motiv zu gebrauchen sein. Ebenso finden sich Einträge im „Tagebuch“ die über das Private hinausgehen: Geschichtliches, Nonsens, kunsthistorische Zitate, Porträts, Comics,...



VITA

Hans-Ulrich Wagner, geb. 1962 in Stuttgart
lebt und arbeitet in Stuttgart

- 1981 - 84 Geschichts- und Germanistikstudium an der
 Universität Stuttgart
- 1984 - 90 Studium der freien Malerei an der Staatlichen
 Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei
 K.R.H. Sonderborg
- 1989 Kunstpreis der Baden-Württembergischen
 Bank, 2. Preis
- 1991 Atelierstipendium der Staatlichen Akademie
 der Bildenden Künste Stuttgart



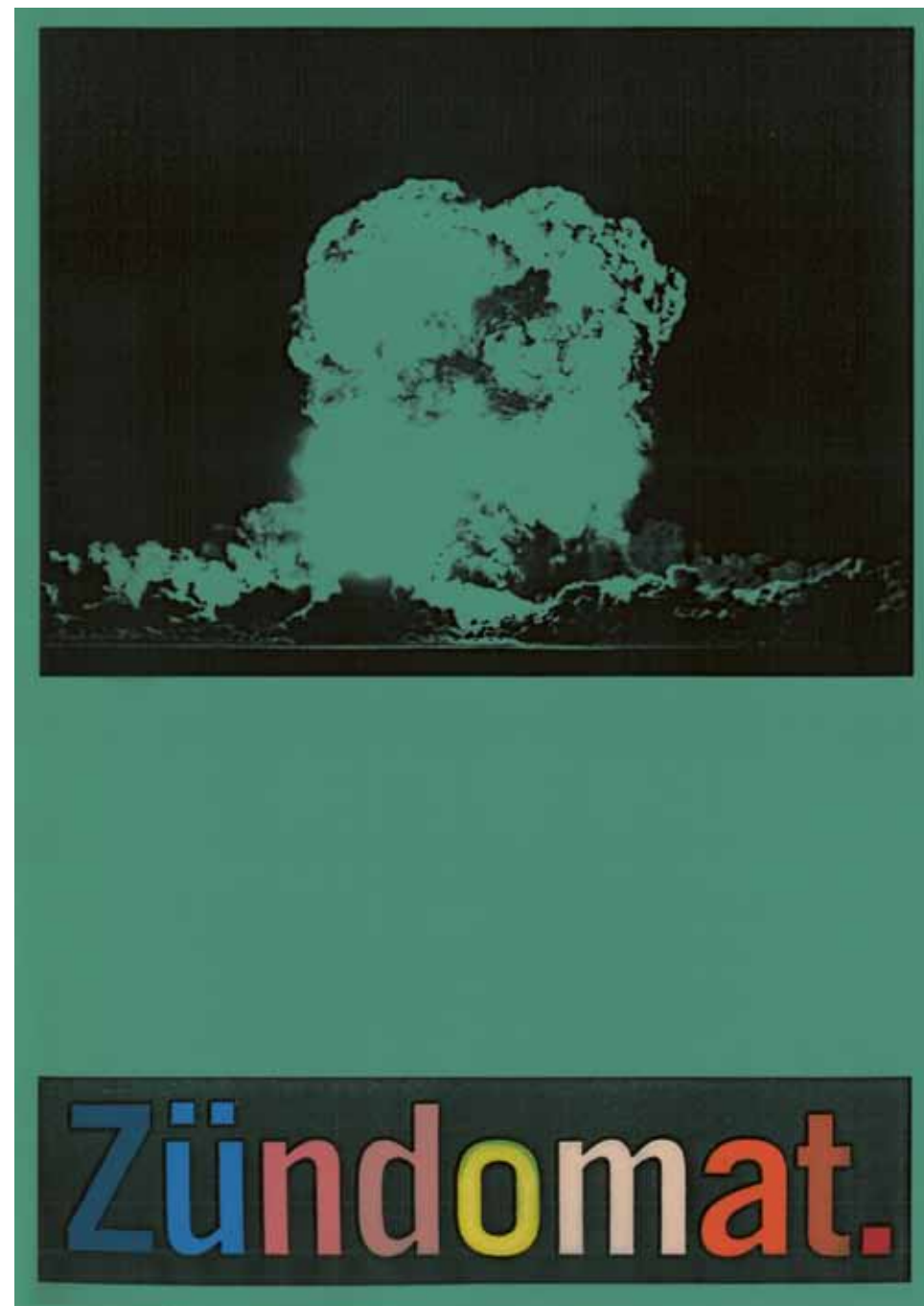
Selbstporträt, Juni 2014

Ausstellungen/ Beteiligungen (Auswahl)

- 2014 „Arsenale“ (mit Andreas Ilg), Galerie Molliné, Stuttgart
- 2010/07/04/02, 99 Galerie Naumann, Stuttgart
- 2008 Galerie Altes Rathaus Musberg / Kulturkreis Leinfelden-Echterdingen
- 2003 „3d, klein“, Alexa.Jansen.Galerie, Köln
- 1997 Galerie der Stadt Esslingen Villa Merkel, Esslingen
- 1998/96/94/93 Galerie im Heppächer, Esslingen
- 1993 Johanniskirche, Saarbrücken
- 1992 Artware, Dortmund
 Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen
- 1991 Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen
 Galerie Kinter, Geradstetten
- 1990 Artware, Hannover
 Galerie Gudrun Boncz, Stuttgart
- 1989 Galerie Gudrun Boncz, Stuttgart
- 1987 Galerie Luis Campana, Stuttgart

Ankäufe

Deutsche Messe AG - Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Baden-Württemberg - Grafische Sammlung der Stadt Esslingen - Sammlung der Landesgirokasse Stuttgart und Sammlung der Baden-Württembergischen Bank AG (heute Landesbank Baden-Württemberg) - Stiftung Bundespräsident Theodor Heuss Haus - Robert Bosch Stiftung - Stadtarchiv Stuttgart





Moderne Kunst, März 2014,
Laserdruck und Hinterglas-
malerei auf Folie, 30 x 21 cm

IMPRESSUM

©GALERIE MOLLINÉ
HANS-ULRICH WAGNER
STUTT GART 2014
ALLE RECHTE VORBEHALTEN

HERAUSGEBER
FRANK MOLLINÉ
GALERIE MOLLINÉ
GALERIENHAUS STUTT GART
BREITSCHIEDSTRASSE 48
70176 STUTT GART

T +49 . (0)711 . 60 55 - 84, F - 85
WWW.GALERIE-MOLLINE.DE
INFO@GALERIE-MOLLINE.DE

TEXT
DR. BERTHOLD NAUMANN
HANS-ULRICH WAGNER

ABBILDUNGEN
HANS-ULRICH WAGNER;
SEBASTIAN KLEIN:
Atelieraufnahme

GESTALTUNG
RAFAEL GLATZEL

AUFLAGE
500

*Der Katalog erscheint
anlässlich der Ausstellung*
**ANDREAS ILG /
HANS-ULRICH WAGNER,
ARSENALE**
*in der GALERIE MOLLINÉ,
Stutt gart,
vom 26.07. – 20.08.2014*